



Hindenburgstr. 1
42853 Remscheid
Tel.: (00 49) (0) 21 91 / 42 15 31
Fax: (00 49) (0) 21 91 / 42 14 32
@: cfma@iree.org
www.iree.org



Ihr Zeichen und Ihre Nachricht vom:
Su referencia y escrito de:

Unser Zeichen:
Nuestra referencia:

Pressebericht - Pressebericht - Pressebericht

5. Schulung der Fortbildungsreihe für MultiplikatorInnen in der Seniorenarbeit, 16. Juni 2012 in Remscheid

Am 16. Juni 2012 fand in Remscheid die fünfte Schulung der Fortbildungsreihe für MultiplikatorInnen in der Seniorenarbeit statt. Es nahmen dieses Mal 27 MultiplikatorInnen aus verschiedenen Städten und Ortschaften in Nordrhein-Westfalen teil.

Die Veranstaltung diente in erster Linie dazu, die seit der letzten Schulung mit älteren MigrantInnen durchgeführten **Aktivierungsumfragen** detailliert zu besprechen und zu analysieren. Die Ergebnisse der Umfragen verstärken bisher erwähnte Aspekte, wie das Gefühl der Einsamkeit bei den befragten Personen, die Sehnsucht nach verstorbenen Familienangehörigen und Freunden oder das Heimwehgefühl und die Verbundenheit zur Herkunftsregion. Folglich sehnen sich diese SeniorInnen nach persönlichem Kontakt mit Menschen gleichen Alters und Ursprungs und nach kulturellen Ausflügen mit ihren Altersgenossen. Zudem hoffen diejenigen mit niedrigen Renteneinkommen auf soziale Unterstützung. In diesem Hinblick erwarten sie allen voran Förderungen und Aufmerksamkeiten seitens der zuständigen spanischen Behörden. Die Freizeit der älteren MigrantInnen wird von einem überwiegend spanischen Kontext geprägt. Die Teilnahme am sonntägigen Gottesdienst und der Besuch von Freunden und Familienangehörigen spielen hierbei eine bedeutende Rolle. Es gibt allerdings auch Fälle, in denen die befragten Personen freundschaftliche Beziehungen zu deutschen SeniorInnen erwähnen und für eine Öffnung älterer SpanierInnen zu deutschen Kulturkreisen hin plädieren. Die Frage nach der gesundheitlichen Lage wurde logischerweise, je nach der konkreten Situation jedes Befragten, unterschiedlich beantwortet. Die Wohnsituation hingegen wurde im Allgemeinen als zufriedenstellend bewertet.

Anschließend trug José Sánchez Otero einen zusammenfassenden **Bericht zur Integrationspolitik der Bundesregierung** seit dem Jahre 2000 vor. Mit Inkrafttreten des neuen Staatsangehörigkeitsgesetzes, das die Einbürgerung der in Deutschland geborenen Kinder ausländischer Herkunft erheblich vereinfacht, wurde in Deutschland ein juristisch-legaler Meilenstein gelegt. Neben einer Vorstellung der rechtlichen Neuigkeiten, erläuterte der Referent zudem den Grundgedanken, der sich hinter der neuen Integrationspolitik verbirgt und zeigte die Institutionen und Maßnahmen auf, die der Bundesregierung zur Verfügung stehen, um den Integrationsprozess umzusetzen und zu fördern. In diesem Zusammenhang wurden die Integrationskurse, die Neukonzeption der Migrationsberatung und die Aufgaben und Zusammensetzung der seit 2005 gebildeten Gremien genannt, die zur Förderung der Integration und

Teilhabe der sozial benachteiligten Kollektive und der Bevölkerung mit Migrationshintergrund beitragen sollen. Im Schlussteil des Vortrags wurden essentielle Kritikpunkte aufgezeigt, die seitens der Migrantengruppen zur aktuellen Integrationspolitik geäußert werden. Gleichzeitig unterstreichen die Vertreter der einzelnen Gruppen jedoch, dass sich die Integrationspolitik in Deutschland, trotz der gerechtfertigten Kritik an unterschiedlichen Maßnahmen, seit dem Jahr 2000 insgesamt vorteilhaft entwickelt hat.

Nach der Mittagspause wurde die Fortbildung mit einer ersten Arbeitsphase zum Thema „**Biographische Rekonstruktion**“ fortgeführt. In zwei getrennten Arbeitsgruppen erhielten die Teilnehmer die Gelegenheit, positive aber auch schmerzhaftes Lebenserfahrungen offen zu schildern. Ziel war es, persönliche Erlebnisse beispielhaft für die anderen anwesenden SeniorInnen aufzuarbeiten. Aufgrund der Sensibilität dieser Übungen, in denen die MultiplikatorInnen gemeinsam vereinbarten, die preisgegebenen Informationen vertraulich zu behandeln, werden die behandelten Themen an dieser Stelle nicht erwähnt. In der späteren Auswertung der Fortbildung schätzten alle Teilnehmer diese erste Übung als eine äußerst positive Erfahrung ein und baten darum, diese bei zukünftigen Workshops erneut durchführen zu lassen.

Freizeitaktivitäten spielen auch in den Treffpunkten der SeniorInnen mit Migrationshintergrund eine wichtige Rolle. Vor diesem Hintergrund wurde den MultiplikatorInnen die Gelegenheit gegeben, Ideen für Gesellschaftsspiele zu sammeln, die unter älteren Spaniern bekannt und beliebt sein könnten. Diesbezüglich wurden insbesondere verschiedene spanische Kartenspiele, „Mensch ärgere dich nicht“, Domino, Schach, Dame, Würfelspiele und das Lotteriespiel „Bingo“ aufgezählt. Es wäre demnach empfehlenswert, in den Treffpunkten spanischer SeniorInnen, einige der benannten Gesellschaftsspiele in Wettbewerben auszutragen. Beispielsweise könnten „Bingo-Spiele“, voraussichtlich während der Weihnachtszeit, auf großen Zuspruch stoßen.

Traditionell wurde auch in diesem Workshop der Gesang spanische Volkslieder geübt. **In diesem Fall** entschieden sich die MultiplikatorInnen für „*Ollos verdes son traidores*“, aus der spanischen Region Galicien. Wie bereits gewohnt, sangen alle Teilnehmer, auch diejenigen, die nicht aus Galicien stammen, wieder hochbegeistert mit.

Aufgrund der Sommerpause wurde die nächste und insgesamt sechste Schulung erst für den 22. September 2012 angesetzt. Falls Sie sich für unsere neuen Projekte und Angebote interessieren, wenden Sie sich bitte direkt an: Bundesverband spanischer sozialer und kultureller Vereine e.V., Hindenburgstraße 1, 42853 Remscheid, Tel.: 02191 421531, Fax: 02191 421432, E-Mail: cfma@iree.org.

Remscheid, 21. Juni 2012